

Erstausg.  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 J., im Bezirk 1. A.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig.  
je 6 J.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwab. Landwirt.

N. 161.

Nagold, Samstag den 15. Oktober

1898.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins betreffend die Bewerbung um die Ehrenzeichen für weibliche Diensthöten.

Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Königin gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Diensthöten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstes, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer andern Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Diensthöten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen — bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezember dieses Jahres sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amte mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Primatorts der Bittstellerin, der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Diensthöten vorgeschlagen werden, welche im Laufe des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehntem Lebensjahr in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen.

Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Diensthöten unterbrochen worden, so kann die von Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachgefolgten hinzugerechnet werden.

Stuttgart, den 12. Oktober 1898.

Moser.

#### Bekanntmachung.

In Ueberberg und Wenden ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Der Bezirk ist nunmehr wieder seuchenfrei.

Nagold, den 14. Oktober 1898.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Seine Majestät der König haben am 3. Juli ds. Js. allergnädigst geruht, die Errichtung von Telephonanstalten in Nagold und Altensteig zu verfügen.

Diese Telephonanstalten, mit denen je eine öffentliche Telephonstelle verbunden ist und die mit dem Postamt im Ort vereinigt sind, werden am 26. Oktober dem Betrieb übergeben.

Am gleichen Tag wird beim Postamt Pfalzgrafenweiler eine öffentliche Telephonstelle, an die einige Teilnehmer angeschlossen sind, in Betrieb genommen.

Die Telephondienstzeit in Nagold dauert Werktags von Sommer 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm.; Winter 8

an Sonn- und Festtagen ist sie auf die Postschalterstunden beschränkt. In Altensteig und Pfalzgrafenweiler wird der Telephondienst während der Postschalterstunden wahrgenommen.

Stuttgart, den 12. Oktober 1898.

Mittnacht.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Stuttgart, 13. Okt. Der Gemeinderat unterhielt sich heute des längeren darüber, was mit den Schulheuten zu geschehen hat, welche sich bei Besorgung der Aufnahme der Listen der Reichstagswähler nachlässig gezeigt. Das Stadtpolizeiamt beantragt, von der ausgeschriebenen Belohnung von 5 A pro Mann für grobe Fehler 50 J und für kleinere Fehler der Schuttmänner 25 J in Abzug zu bringen. Gemeinderat Fischer dagegen verlangt Vertagung dieses Gegenstandes, damit noch tiefergehende Untersuchungen bei den Vorständen der Wahlbezirke angestellt werden. Der Antrag Fischer wird abgelehnt und derjenige der Polizeidirektion genehmigt. — Die kath. Pfarrei zu St. Nikolaus bittet um die Zulassung von 3 barmherzigen Schwestern in ihrem Sprengel. Wird ohne Debatte angenommen.

Dreithälen, 13. Okt. (Korresp.) Das Depot war in verstofftem Sommer der Zielpunkt von Ausflüglern und Sachverständigen. Allenhalben wird dessen zweckmäßige Einrichtung bewundert. Der gesundheitliche Stand der größtenteils wertvollen Tiere ist jetzt der denkbar beste. Die Erkrankung an Druse, die durch Ort- und Klimawechsel bei jungen Pferden nichts ungewöhnliches ist, nahm einen raschen und glücklichen Verlauf. Der Vorstand des Depots, ein höherer Offizier, hat seinen Wohnsitz auf Dreithälen genommen.

Münsingen, 13. Okt. (Korresp.) Ueber die Winterzeit stehen die Baracken des Lagers geschlossen bis auf zwei: Kommandantur- und Arbeitskommandobaracke. Aus allen Regimentern des XIII. Armeekorps sind etwa 120 Mann ins Lager kommandiert. Diese stehen unter dem Kommando eines Platzmajors. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes hat in Urach seinen Sitz.

Donaueschingen, 13. Okt. Die Generalversammlung des Vereins Schwarzwälder Gastwirte nahm gestern den glänzendsten Verlauf. Die Stadt ist reich besetzt, die Verhandlungen im großen Rathhauseaal begannen um 1/11 Uhr, dauerten bis 2 Uhr. Darauf fand Festmahl im Hotel Schäfersaal mit 80 Gedecken. Die Festspreche auf S. R. O. den Großherzog von Baden und den König von Württemberg hielt Vorsitzender Lehnis, Bürgermeister Fischer toastete auf den Verein. Nach dem Festmahle war Besichtigung der Stadt und abends fand Ball statt. Heute findet ein Ausflug nach Friedensweiler statt.

Straßburg, 13. Okt. Jetzt endlich tritt das Generalkommando des 15. Armeekorps in der vielbesprochenen Sache des von dem Rittmeister Grafen Stolberg getödeten Unteroffiziers Scheinhardt mit einer „Berichtigung“ hervor, die wörtlich folgendermaßen lautet: „Mit Bezug auf eine in verschiedenen Blättern enthaltene Korrespondenz, betr. den wegen vorläufiger Körperverletzung eines Untergebenen mit tödlichem Erfolg in gerichtlicher Untersuchung und Haft befindlichen Rittmeister Grafen zu Stolberg-Berningerode, schleswig-holstein'schen Ulanenregiments Nr. 15, wird berichtigend bemerkt: 1. Daß die Verletzung des Sergeanten Scheinhardt lediglich in einem durch große Dienstvernachlässigung und sorgfältige Widerrede provozierten Säbelhieb bestand. 2. Daß der sofort nach dem Hinscheiden des Verletzten gegen den Beschuldigten erlassene Haftbefehl in Folge der Mandatverbewegung erst am folgenden Tag in Saarburg vollzogen werden konnte. 3. Daß die Angabe, der Beschuldigte habe bereits früher seinen Durschen erschossen, auf Unwahrheit beruht. Der kommandierende General.“ — In dem Fall selbst, so bemerkt dazu das genannte Blatt, wird, wie man leider sagen muß, eigentlich nichts berichtet, sondern die Hauptsache wenigstens bestätigt, nur daß dabei das gleichfalls schon bekannte und betonte nicht vorchriftsmäßige Verhalten des Getödeten mehr betont wird. In weiten Kreisen wird man voraussichtlich in dem wenig glücklichen und zweideutigen Ausdruck „provokirt“ eine übermäßig starke Entschuldigung der nun einmal nie und nimmer zu entschuldigenden That herauslesen. Sehr erfreulich dagegen ist, daß die Angabe von der bereits früher erwähnten Ersetzung eines Durschen klipp und klar als „auf Unwahrheit beruhend“ erklärt wird. Warum man diesen Punkt, der aberaus viel böses Blut gemacht hat, erst nach Ablauf von mehr als 3 Wochen berichtet, wissen wir natürlich nicht; sicherlich aber wäre der Fall Scheinhardt in weiten Kreisen, gerade auf elbäischem Boden, mit erheblicher geringerer Aufregung besprochen worden, wäre die in diesem Punkt sehr wichtige Berichtigung unverzüglich gekommen.

Rempten, 12. Okt. Gestern Nacht hatten wir noch ein starkes Gewitter mit heftigem Regen. Im Gebirge aber ist bereits Schneefall eingetreten. Nicht nur das Hochgebirge und die Vorberge, sondern auch die kleineren Hügel sind mit Schnee bedeckt. Der Winter hat sich also merkwürdiger Weise mit Donner und Blitz eingeführt.

Röln, 13. Okt. Bei der Station Röln-Nippes fuhr eine Lokomotive in das den Uebergang überschreitende Publikum. Eine Person wurde getödet, mehrere verwundet.

Leipzig, 13. Okt. Die hier versammelt gewesene Konferenz deutscher Schutzvereine für Handel und Gewerbe hat u. a. ihr Urteil über die Wirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs dahin abgegeben, daß sie im allgemeinen günstig gewesen seien und hat nur Aenderungen und Ergänzungen im einzelnen verlangt. Dieses Urteil stimmt mit demjenigen anderer Kreise, namentlich auch der Industrie überein, und danach kann man jetzt wohl, ohne Widerspruch zu finden, behaupten, daß mit dem Gesetz ein glücklicher Griff gethan worden ist. Allerdings wird man, so schreibt die „Schles. Z.“, vornehmlich auch in den Geschäftskreisen selbst darauf hinarbeiten müssen, daß nicht Anforderungen an die Gerichte gestellt werden, denen diese auf Grund des Gesetzes nicht entsprechen können. In einzelnen geschäftlichen Kreisen hat sich scheinbar die Ueberzeugung eingestellt, daß das Gesetz gegen die Konkurrenz überhaupt helfen solle, während doch nur die unlautere Konkurrenz getroffen wird. Die Folge dieser Anschauung ist verschiedentlich eine ungerechtfertigte Inanspruchnahme der Gerichte gewesen. Wegen solche Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen wie überhaupt zur besseren Ausführung der in dem Gesetze niedergelegten Intentionen empfiehlt sich die weitere Errichtung von Vereinigungen zur Bekämpfung des unlauteren Wett-

bewerbes. Die schon bestehenden Vereinigungen dieser Art haben so vorzüglich gewirkt, daß von einer Erweiterung der Institution für die Geschäftswelt nur segensreiche Erfolge erwartet werden können.

Leipzig, 13. Okt. Die „Leipziger Neuest. Nachr.“ bringen heute über Moritz Busch einen äußerst scharfen Artikel ihres Berliner Korrespondenten, der bekanntlich Beziehungen zum Hause Bismard hat. In dem Artikel werden dem Busch's zahlreiche Mißverständnisse, grobe Irrtümer und bewusste Lügen und Fälschungen nachgewiesen. Auch wird Busch vorgeworfen, daß er in seiner Eigenschaft als Beamter geheime Staatsdokumente widerrechtlich kopiert und veröffentlicht habe. Geh. Rat Professor Schweninger hat demselben Artikel zufolge Busch's Darstellungen über die Gewohnheiten des verstorbenen Fürsten Bismard als infame Lügen bezeichnet.

Hagen (Westf.), 13. Okt. Das Schöffengericht verurtheilt Eugen Richter wegen Beleidigung seines Gegenkandidaten Schulz zu 50 A Geldstrafe. Richter hatte in einer Wahlrede Schulz einen Denunzianten genannt.

Berlin, 13. Okt. Der Nord-Süd-Expresszug Berlin-Berona soll nunmehr einmal wöchentlich über Genua, Pisa, Rom nach Neapel durchgeführt werden, von wo er umgehenden Anschluß an den Schnelldampfer „Königin Margherita“ nach Egypten findet. Auch in umgekehrter Richtung wird der Luxuszug sofort nach Eintreffen des genannten Dampfers aus Alexandria abgelaufen werden.

Berlin, 13. Okt. Wie die Abendblätter melden, nehmen von den Johanniterkittlern an der Einweihung der Erlöskirche in Jerusalem 50 teil.

Berlin, 13. Okt. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, ist durch den Tod seiner Gemahlin tief erschüttert, so daß er, wie der „Neuen Berl. Korr.“ aus Ramenz gemeldet wird, ernstlich daran denkt, von der Regierung in Braunschweig zurückzutreten und sich gänzlich nach Ramenz zurückzuziehen.

Berlin, 13. Okt. Der Erlaß über den Waffengebrauch der Polizei, den ein öfter als es verdient genanntes sozialdemokratisches Blatt kürzlich veröffentlichte und der zu heftigen Angriffen auf den preussischen Minister des Innern Anlaß gab, hat auch die Frage hervorgerufen, weshalb der Erlaß als vertraulich ergangen und nicht sofort veröffentlicht worden sei. Auch von denjenigen Stellen, welche sich mit dem Inhalt des Erlasses durchaus einverstanden erklärt haben, ist der Vorwurf erhoben worden, daß der Erlaß nicht hätte geheim gehalten werden sollen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ können Freund und Feind des Erlasses über diesen Punkt beruhigen. Der Erlaß ist, wie sie versichern können, von der Zentralinstanz aus nicht als vertraulich bezeichnet worden, sobald der Abdruck des Erlasses im „Vorwärts“ in diesem Punkt unrichtig gewesen ist. Der „Vorwärts“ hat eben wieder einmal gestunken und dann die Sache nach sattem bekanntem Rezept aufgebaut. „Der Zweck heiligt die Mittel“ heißt es auch bei den „Genossen“.

Berlin, 13. Okt. Unter den Diplomaten gilt als Nachfolger für Herrn v. Bülow beim Vatikan der jetzige preussische Gesandte in Bern, Herr v. Rothemann. Für die Annahme, daß er für diesen Posten bestimmt ist, spricht der Umstand, daß er in früherer Zeit als Geschäftsträger beim Vatikan fungierte und dann als Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt Gelegenheit gehabt hat, sich mit den bezüglichen Verhältnissen bekannt zu machen.

Berlin, 13. Okt. Der größte Soldat der deutschen Armee, Ohmke, aus Wolsee bei Kiel, der am 1. Okt. zur Reserve entlassen wurde, ist, wie dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet wird, vom Kaiser aufgefordert worden, die Reise nach Palästina im kaiserlichen Gefolge mitzumachen. Ohmke ist infolgedessen sofort nach Venedig abgereist. Er stand bei der Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, ist 2,08 Meter groß und hat ein Gewicht von 236 Pfund. Während der Reise wird er die Uniform der Leibkompagnie tragen.

Berlin, 13. Okt. In einem kleinen Städtchen bei Münster i. W. hielt der Bürgermeister, den böse Stadtverordnete wegen der schlechten Wege trankten, nach der „R. W. Z.“ folgende Rechtfertigungsrede: „Was man mir als Fahrlässigkeit anrechnet, ist weise Fürsorge für das Wohl unserer Mitbürger, und ich bin stolz auf das Resultat meiner klugen Berechnung. Wer passiert ausschließlich die schlechten Wege? Nun, die Wagen schlechter Handelsleute und reißelustiger Herrschaften. Dadurch nun, daß diese durch die Fallgruben unserer Straßen umgeworfen werden oder Rad- und Achsenbeschläge erleiden, verdienen unsere Wirthe, unsere Radmacher, unsere Schmiede, unsere Chirurgen und Tierärzte einen Haufen Geld, und die Gemeinde liefert nichts dafür als die schlechten Wege. Je schlechter diese aber werden, desto größere Geldbeträge entfließen den Taschen fremder Reisenden.“





Berlin, 18. Okt. Die Morgenblätter melden, der Reichstag werde um dieselbe Zeit wie im vorigen Jahre eröffnet werden und sein Beginn auf den 30. Nov. fallen.

† In der deutschen Presse ist unter Hinblick auf die Orientreise des Kaisers und die hierdurch bedingte längere Abwesenheit des Monarchen vom Mittelpunkt der politischen Geschäfte die Frage aufgeworfen worden, ob da nicht eigentlich eine Regentschaft im Reiche für die betrefsende Zeit geboten wäre. Indes dürfen diese besorgten Leute sich beruhigen, das Reich wird nicht in die Brüche gehen, auch wenn jetzt Kaiser Wilhelm auf Wochen hinaus fern dessen Grenzen weilen wird. Noch kurz vor seiner Abreise sind alle nötigen Anordnungen getroffen worden, um die Reichspolitik wie die preussische Politik im gewohnten Gange zu erhalten, außerdem begleitet ja der Staatssekretär des Aeußeren v. Bälou den Kaiser auf dessen gesamter Reise, schließlich fährt der Telegraph auch nach Jerusalem, Beirut und Damaskus. Wie übrigens der Reichsanzeiger bekannt giebt, ist dem Staatssekretär v. Richthofen die Vertretung des Auswärtigen Amtes für die Dauer der Abwesenheit des Staatssekretärs v. Bälou von Berlin übertragen worden.

Bremen, 10. Okt. Der Nordd. Lloyd wird mit dem am 2. Nov. von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer Prinz Heinrich Weihnachtspakete für die Befahrung der Schiffe in Ostasien und für die Befahrungstruppen in Kiautschou befördern. Die Ankunft erfolgt voraussichtlich am 22. Dez. in Kiautschou. Die Annahme der Pakete erfolgt vom 20. bis 27. Okt. in Bremen und in Bremerhaven beim Nordd. Lloyd, in Kiel bei Sartori und Berger und in Wilhelmshaven bei Veerhard Dirks. Mittels einer Begleitadresse dürfen bis 8 Pakete befördert werden. Die Fracht beträgt für jedes Paket bis zum Gewicht von 5 kg 2 M., für jedes weitere Kilogramm oder den überschließenden Teil eines Kilogramms 40 S. Die Pakete dürfen in irgend einer Ausdehnung 1 Meter nicht überschreiten.

Hamburg, 13. Okt. Das Defizit des Turnfestes beläuft sich auf 64000 M. Die Ursache der Unterbilanz dürfte wesentlich in dem ungünstigen kalten Wetter liegen, unter welchem das Fest zu leiden hatte. Der Staat hatte im Voraus für den Fall eines Defizits eine Beihilfe bis zu 80000 M. zugesagt; von dem mit 170000 M. gezeichneten Garantiefonds werden ungefähr 20 Prozent entnommen werden müssen.

#### Ausland.

Genf, 13. Okt. Die Hauptverhandlung gegen Lucchini beginnt am 3. November, vormittags 9 Uhr. Einige in Wien wohnende Zeugen haben bereits Vorladungen erhalten.

Wien, 13. Okt. Der nächstjährige Fasching wird für die Wiener Industrie und für die Armen einen recht empfindlichen Ausfall bringen. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt, sind infolge Ablebens der Kaiserin Elisabeth nicht nur alle Hof- und Kammerbälle, sondern auch jene großen Ball- und Repräsentationsfeste abgesetzt, auf denen der Kaiser und die Mitglieder des Hofes zu erscheinen pflegen, namentlich der Industriellenball und der Ball der Stadt Wien; letztere Bälle allein haben im vergangenen Jahre 27000 Gulden für Wohltätigkeitszwecke ergeben.

Paris, 12. Okt. Der Korrespondent der „Berliner Kreuz-Zeitung“, Jago, wurde aus Frankreich ausgewiesen, weil er alarmierende Berichte von Paris nach Berlin gesandt hat. Der deutsche Botschafter lehnte jede Intervention ab.

Paris, 13. Okt. Die Verfolgung der antisemitischen Deputierten Jazyes und Grumeau wegen Beleidigung des Herzes resp. des Kriegsministers ist beschlossene Sache. Die Vorlage ist denselben bereits zugestellt. Minister Wiger wurde wegen seines Fraternalisierens mit Cavagnac von Brisson heftig getadelt.

Paris, 13. Okt. Der Seinepräsekt empfing gestern nachmittag eine Abordnung der Unternehmer von Arbeiten der Stadt Paris. Die Unternehmer nahmen die ihnen gestellten Bedingungen an und werden den Arbeitern einen Stundenlohn von 60 Centimes zahlen. Mehrere Blätter halten den Streik nunmehr für beendet.

Paris, 13. Okt. Dem „Matin“ zufolge sei es entschieden, daß die Anklage wegen Fälschung gegen Picquart fallen gelassen werde und nur die wegen Gebrauches gefälschten Papiers aufrecht erhalten werde.

Brüssel, 13. Okt. Der Kriegsminister wird einen Kredit von 300000 Fr. in das Budget für 1899 einstellen zur Erhöhung der Bezüge der Infanterieoffiziere. — Der König hegt das lebhafteste Verlangen, seinem afrikanischen Reiche einen Besuch abzustatten. Man scheint als sicher annehmen zu können, daß König Leopold die Reise im nächsten Jahre zur Ausführung bringen wird.

Brüssel, 13. Okt. Die italienische Regierung hat die belgischen Polizeibehörden davon in Kenntnis gesetzt, daß ein gefährlicher Anarchist namens Giovanni Sebuch aus Italien verschwunden ist, nachdem er von dem revolutionären Klub den Auftrag erhalten hat, ein Attentat in Belgien oder Holland auszuführen.

Saag, 13. Okt. Eine amtliche Depesche aus Atschin meldet vom gestrigen Tage: Die holländ. Truppen fanden, als sie durch Pasangan marschierten, fast keinen Widerstand. Doku Tjitt floh in die Berge. Die Expeditionskolonnen wird am 25. Okt. nach Java zurückkehren. 2 Bataillone sollen vorläufig hier bleiben.

Rom, 13. Okt. Der preussische Geschäftsträger beim Vatikan wurde vorgestern und gestern vom Kardinal-Staatssekretär Rampella empfangen. Obschon die Unterhaltung der beiden nicht bekannt, will die „Italia“ wissen, der Kardinal-Staatssekretär habe gewissermaßen wegen der letzten Rede des Papstes um Entschuldigung gebeten. Die „Italia“

meint auch, daß der Vatikan alles anbiete, daß bald der Nachfolger für den preussischen Gesandten ernannt werde.

† Den Spaniern ist nun doch noch eine kleine Genugthuung in all ihrem politischen Jammer geworden. Auf den beim Philippinen-Archipel gelegenen Bisayasinseln haben sich 38 Rebellenführer mit 4000 Mann den Spaniern bedingungslos ergeben, womit wohl die spanische Herrschaft wenigstens auf dieser kleinen Inselgruppe als wieder befestigt gelten kann. Ob die Siegesnachricht von den Bisayasinseln die Verhandlungen der Pariser Friedenskonferenz über die Philippinenfrage in einer für Spanien günstigen Weise beeinflussen wird, das bleibt freilich höchst zweifelhaft. Jedenfalls treten die Amerikaner fortgesetzt rücksichtslos gegen das besiegte Spanien auf. Sie haben am 10. Okt. die Besitzergreifung von Cuba begonnen, indem sie die Stadt Mananillo besetzten, dort die amerikanische Flagge hiszten und amerikanische Zivilverwaltung trotz des Protestes der spanischen Behörden einrichteten. Zugleich wurde denselben von der amerikanischen Räumungskommission kurz und bündig mitgeteilt, daß Amerika die vollständige Verwaltung Cubas am 1. Dezember, diejenige Porto Ricos sogar bereits am 18. Oktober übernehmen würde.

New-York, 12. Okt. Für die große internationale Preisbewerbung für die Neubauten der Universität in San Francisco wurden im ganzen 102 Entwürfe eingeleistet. Es wurden 11 Projekte prämiert und einer angekauft. Die Verfasser tragen folgende Namen: Howard und Coaldwell in New-York, Howells, Stokes und Hornbostel in New-York; Des Pradelles in Boston; Friedländer in New-York; Prof. Bluntshli in Zürich; Rudolf Wien in Wien; Whitney Warren in New-York; Lord Hewlett und Hall in New-York; Gabriel Géraud und Eichmüller in Paris; Bénard in Paris; Garbau und Bauhain in Paris. Angekauft wurde das Projekt des Architekten Skjold Redelmann in Stuttgart.

New-York, 13. Okt. Anlässlich des Eintreffens einer Anzahl Neger in Birken im Staate Illinois zum Ersatz ausständiger Bergarbeiter entstand ein Kampf zwischen 1500 Arbeitern und Polizeibeamten. Etwa 500 Schüsse wurden geschossen. 10 Personen wurden getötet, 20 verwundet. Anderen Berichten zufolge sollen 50 Bergarbeiter und 7 Beamte getötet worden sein.

† Das neue reaktionäre Regime in China tritt immer mehr hervor. Auf Befehl der Kaiserin-Witwe wurde der Gouverneur von Hunan, der aufgklärteste der Gouverneure, seines Amtes entsetzt. Ferner soll der frühere Gouverneur von Kiangsu, Bao-tau-chau, an Stelle Shang-yin-huang zum Direktor der Eisenbahn- und Minenerhaltung ernannt worden sein. Bao-tau-chau gilt als so reform- und freunde-feindlich, daß er beispielsweise nie ein Dampfschiff benutzte. Merkwürdig ist dann nur, daß man einen solchen ausgesprochenen Japsmenschen zum Direktor der chinesischen Eisenbahnverwaltung macht. In Peking sind deutsche, englische und russische Marinetruppenabteilungen eingetrückt.

St. Louis (Senegambien), 13. Okt. Der Häuptling Samory befindet sich mit seiner ganzen Familie und den Häuptlingen seines Stammes in der Gefangenschaft des französischen Kapitän Gurand. Samory wurde von Lieutenant Jacquin auf der Flucht ergriffen. 400 Gewehre und 90 Riffen Patronen, sowie 1 Kanone wurden erbeutet.

† Das neugewählte Parlament der Capkolonie nahm mit 39 gegen 37 Stimmen ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung an und vertagte sich dann.

In Peking ging der Einmarsch der deutschen, russischen und englischen Detachements überaus feierlich vor sich. Fast sämtliche Mitglieder der europäischen Kolonie waren denselben zu Pferd bis zur Eisenbahnstation entgegengeritten und hielten nun mit ihnen den Einzug in die Stadt. Seit der Uebergabe Peking im Jahr 1860 und dem damaligen Einmarsch der anglo-französischen Truppen hat die chinesische Hauptstadt niemals wieder ein solches militärisches Schauspiel gesehen. Die ganze 5 englische Meilen lange Strecke von dem großen Kaiser-Thor der äußeren Stadt bis zur Tartarenstadt war von chinesischer Polizei besetzt. Der Weg ging zuerst durch die chinesische Stadt und dann durch die Tartarenquartiere; als der Zug die innere Stadt betrat, wurde er feierlich von dem Stadtpräsekten Fu begrüßt. An der Spitze der Truppen ritt der russische Oberst Womak mit seinen 33 Kosaken, von sämtlichen Offizieren umgeben. Dann folgten 30 britische Blaujacken mit einem Maximgeschütz, darauf die 30 deutschen und zum Schluß die 33 russischen Marine-Soldaten mit einer Kanone. Die chinesische Bevölkerung strömte zu Tausenden herbei, dokumentierte aber nichts weiter als indifferente Neugierde, während die Mandchu-Soldaten ihre Gerechtigkeit laun verhehlen konnten. Indes kam es nirgends zu unliebsamen Zwischenfällen; nur der Tsung-Li-Yamen überreichte gleich nach dem Einzug der Truppen den verschiedenen Gesandtschaften einen Protest gegen die Ankunft der Kosaken, welche der ausdrücklichen Abmachung widerspräche, da jede Gesandtschaft nur etwa je 30 Marinesoldaten zu ihrem Schutz sollte kommen lassen. Daß dieser papierne Protest nicht die geringste Beachtung finden wird, ist selbstverständlich.

#### Kleinere Mitteilungen.

Heilbronn, 12. Okt. Auf telegraphische Anordnung wurde gestern ein Pionier von hier wegen Urlaubsbefreiung verhaftet und dem Regiment übergeben. Derselbe will angeblich die Mittel zur Reise nach Urm nicht besitzen haben. — In einem Gasthause hier logierten 3 Arbeiter in einer Schlafkammer. Hierzu gesellte sich noch in einer der letzten Nächte ein vierter, auch angeblich Arbeiter aus der Nähe von Heilbronn. Am andern Morgen war dieser letztere verschwunden und den andern Schlafgenossen waren teils Stiefel, teils Kleidungsstücke gestohlen. Einer der Bestohlenen muß dieser Tage zum Militär ein-

rücken und empfindet daher seinen Verlust umsomehr. Vom Täter ist eine Spur nicht vorhanden.

Zwiefalten, 13. Okt. Der Oekonom Felix Brunner hier fiel gestern früh beim Verbringen von Dreifachstroh so unglücklich von seiner Obertenne herunter, daß er vier Rippenbrüche davontrug.

Ellwangen, 13. Okt. (Korresp.) Der ledige Dienst-knecht Josef Ehrhardt von Hätten, welcher in Ebnat, Oberamt Neresheim, in Diensten stand, wurde von einem jungen Pferde derart gebissen und geschüttelt, daß er schwerverletzt ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Breitenfeld A. Gondorf, 13. Okt. Zur Warnung dürfte folgend beschriebenes Vorkommnis dienen. Herr Gluck auf Hasenhof bei Thingen hatte das Unglück, daß ihm 20 Stück Vieh zu voll wurden, welche ein Knecht hütete und auf Luzerner Klee trieb. Drei schöne Kinder mußten sofort geschlachtet werden, während noch 5 weitere gestochen werden mußten.

Mainz, 7. Okt. Durch Zufall erhielt dieser Tage eine hiesige Dame davon Kenntnis, daß ihr Rindermädchen, dem sie täglich ihr jüngstes Kind anvertraute, nicht den ihr vorgeschriebenen Rindergarten zur bestimmten Stunde besuchte. Die weitere Nachforschung ergab, daß eine ganze Anzahl Rindermädchen in der Wohnung eines Tanzlehrers in Gemeinschaft mit jungen Burschen — Tanzunterricht nahm, während in einem Nebenzimmer sämtliche Kinder in ihrem Wagen sich in ihrer Art amüsierten. Der Tanzmeister soll sogar mehrere Tanzkurse am Nachmittag für Rindermädchen eingerichtet haben.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 13. Okt. (Korresp.) Der gestrige Viehmarkt war von Händlern und Oekonomen sehr stark besucht. Es herrschte aber trotzdem geringe Kauflust, da die Bauern im Einkauf sehr zurückhaltend waren. Die Preise waren deshalb gedrückt.

Stuttgart, 13. Oktober. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 200 Zentner Kartoffeln. Preis 3.80 bis 4.50 M. per Ztr. — Zufuhr 1400 Stück Hühner. Preis per 100 Stück 20—24 M. — Zufuhr 1800 Stk. Masthühn. Preis per Ztr. 5.— bis 6.— M.

Sauffen a. N., 13. Okt. Die Weinlese wird wohl in nächster Woche beginnen. Der warme Regen der letzten Tage hat gut gethan. Gestern wurden die Hütten aus den Reibern geschafft. Vom Bodensee, 13. Okt. (Korresp.) Der Hauptverkehr im Obsthandel spielt sich heuer weniger auf den großen Obstmärkten in Ravensburg, Tettnang, Friedrichshafen, Reckenthaum, Langensargen, Marzdorf, Neersburg und Ueberlingen als vielmehr bei den betr. Obstproduzenten auf dem Lande ab, welche dann das aufgekaupte Obst sofort zur Bahn abliefern. Mit dem Eintreffen des Schweizer- u. österreichischen Obstes, das trotz der Frachtlage heuer noch billiger zu stehen kommt als das unferne, werden wohl die Preise, wenn auch nicht viel, zurückgehen. Als Höchstpreis wurden bis jetzt 4 M. 60 S. pro Ztr. bezahlt.

† Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 7.—14. Okt.) Unterstützt von einer seit mehreren Tagen nach anhaltend steigenden Preisbewegung in Amerika schließt die gegenwärtige Marktwoche viel besser als die vorige. Kann man auch noch nicht von einer bedeutenden Preissteigerung reden, so ist doch sowohl Weizen als auch Roggen um 2 M. die Tonne gestiegen und auch für alle andern Getreidepreise war die Tendenz ansehend. Es steht demnach gerade so aus, als wenn bis zum Frühjahr die Preise noch mehr steigen könnten. In Berlin, Leipzig und Hamburg wurde gekauft: Weizen, je nach Güte, die Tonne (= 20 Ztr.) für 170—184 M., Roggen für 154 bis 160 M., Braugerste für 162—176 M., Futtergerste für 124—132 M., Hafer für 138—145 M., Mais 107 bis 120 M.

Der Postdampfer „Westerland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.

#### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 17.—22. Oktober 1898.

Ergenzingen: 17. Krämer- und Viehmarkt.  
Schopfloch: 17.  
Weil der Stadt: 17. Kr., Vieh, Roß, u. Schweinem.  
Simmernfeld: 18. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.  
Neuweiler: 20. „ „ „ „

#### Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franko. Modellsilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Übernahme veranlassen und zu einem **Wirlichen Ausverkauf** sämtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:

6 m sol. Winterstoff	z. Kl. f. M. 1.80
6 m sol. Santiagostoff	„ „ „ 1.50
6 m sol. Regligé und Pelousstoff	„ „ „ 2.70
6 m sol. Halbtrich	„ „ „ 2.85

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco

**Deitinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**

Stoff z. ganzen Herrenanzug für M. 3.75  
Echelotanzung „ 5.85  
mit 10 Prozent extra Rabatt.

#### Zur gest. Beachtung!

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt „ Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt „ Donnerst. Vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „ Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Wir ersuchen hiesige und auswärtige tit. Behörden und Private ebenso höflich als dringend sich bei der Aufgabe der Inserationsaufträge nach Obigem richten zu wollen.

Diagn. „Das Plauderstäbchen“ Nr. 42.

Redaktion, Druck und Verlag der W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Der Fußweg zum „Hohen Steeg“ ist bis auf weiteres gesperrt. Stadtdirektor





**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Wildberg.

Der heutige Ertrag an

**Tannenzapfen**

aus den städtischen Waldungen kommt am

**Montag den 17. Okt., vormittags 10 Uhr,**

auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung und wird im Anschluß hieran der städtische

**Holzhauseraccord**

vorgenommen, wozu Lusttragende eingeladen sind.

Stadtschultheißenamt.

Schietingen.

**Tannenzapfen-Verkauf und Schotterlieferungsaccord.**

Am Montag den 17. ds. Mts., nachm. 1 Uhr, verkauft die Gemeinde den Ertrag an Tannenzapfen. Ferner wird die Zerklammerung von ca. 200 Kubikmeter Kalksteinschotter im Accord auf dem Rathaus vergeben.

Rohrdorf.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des Jakob Leh, Sattlers, kommt am Montag den 17. Okt., von morgens 9 Uhr an, zum Verkauf:  
1 Cylinderuhr, Mannsleider, 1 älteres Bett, 2 noch bereits neue Fässer, 400 und 320 Liter haltend, etwas Feld- und Handgeschirre, 1 neue Futterschneidmaschine, 1 junge Kuh, 50 Dinkel, 40 Weizen- und 50 Gerstengarben, ca. 30 Str. Feu- 10 Simri Kartoffeln, etwas Sattlerhandwerkzeug, worunter 1 neuer Kummelstock, 2 Str. Seegras, 28 Pfund Dajrit, 80 Pfund Roschfede rn. Liebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß der Handwerkszeug und die Kuh erst nachmittags zum Verkauf kommen.

Waisengerichts-Vorstand:

Killingen.

**Geld-Lotterien**

Nächste garantierte Ziehungen am 8. November:

**Reutlinger Kirchenbau-Lotterie**

— Hauptgewinn 30 000 Mark bar. —

Ganzes Los M 2. — 1/2 Los M 1.

Am 29. Nov.: Rennvereinslotterie.

Hauptgewinn M 15 000. Preis des Loses M 1.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto u. Liste 25 S empfehlen die Generalagentur **Eberhard Feher, Stuttgart**, und die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

Nagold.

**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.**

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

**F. Bentele,**

Marktstr. 118, bei Horn Hiller, Bäckermeister.

**KARL TRAUZ, Maschinenfabrik,**

Dillstein bei Pforzheim empfiehlt als Spezialität:



**Futterschneid- Maschinen**

in 35 verschiedenen Sorten. Jährl. Produktion ca. 6000 St.

Derselbe liefert zu billigen Preisen unter Garantie

**Göpelwerke,**

**Droschmaschinen,**

**Obstmühlen und Pressen,**

stationäre und fahrbar, sowie

**Schrot- und Rübenmühlen,**

**Pumpen u. s. w.**

Cataloge gratis und franko.

Zahlungen nach Abereinkunft.

Unterjettingen.

Die Gemeindepflege Unterjettingen hat

**2000 Mk.**

Grundstockgelder

gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

**1000 Mark**

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Don wem? — sagt die Redaktion.

Nagold.

Alle Sorten

**Kunstmehl**

empfiehlt **Gustav Heller.**

Nagold.

**Neben Rindshäuten und Kalbfellen**

kaufe ich stets **Rohhäute, Gaisfelle und Schaffelle**

und zahle die höchsten Preise.

**Carl Schwarzkopf, Gerber.**

Nagold.

**25 Zentner gute Berg-Kartoffeln, einen Flanderpfing, eine eichene Krautstunde, ein Mostfaß und ein Gullenfaß**

verkauft **C. Louis Kapp.**

Nagold.

**Hausknecht-Gesuch.**

In meinem Eisen- und Kolonialwaren-Geschäft findet ein kräftiger Bursche im Alter von 16—17 Jahren dauernde Stelle.

**Eugen Berg.**

Tröllenshof bei Wildberg.

**Pferdeknecht**

zu jungen Pferden, findet zum Eintritt auf Weihnachten Stelle bei hohem Lohn. Gedienter Militär bevorzugt.

**Vink.**

Selshausen.

**Knecht-Gesuch.**

Ein jüngerer Oekonomie-Knecht kann sogleich eintreten bei

**Ch. Lehre, Oekonom.**

**Küblergesuch.**

Zur Erweiterung meines Geschäfts finden 4 Gehilfen und 1 Bandsäger dauernde Beschäftigung.

**Mechan. Küberlei Würtlingen.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Hausarbeit sucht zu sofortigem Eintritt. Denselben ist Gelegenheit geboten, das Maschinenstricken zu lernen.

**J. Brenning, Hochdorf DR. Gorb.**

Nagold.

Von heute ab kostet das Pfund

**Lammfleisch**

erste Qualität nur noch 50 S, zweite Qualität 40 S bei **Christian Stichel, Metzger.**

Wildberg.

Einen schönen 1 1/2 Jahre alten

**Eber (Blauhed)**

gut im Ritt jetzt dem Verkauf aus **Wilh. Wünsch, Eberhalter.**

Eine gestromte **Bulldogge** mit weißem Kopf und Füßen hat sich verlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Schiffwirt Riethammer, Unterjettingen.**

**Roststäbe**

Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Schwab' Gmünd.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**

Schnelldampfer- • •

• • Beförderung

**Bremen-Amerika**

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid in Nagold**

und **G. C. Schiler in Herrenberg.**

**Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl**

als bis dasselbe zu einem von der **Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte** vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger:

**Knochenmehl und Superphosphat!**

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabriklager von

**Göppinger Knochenmehl**

unter garantiertem Gehalt von 28—29% Phosphorsäure u. 1—1 1/2% Stickstoff zu recht häufiger Benutzung angelegentlich empfohlen.

Die Bezirksniederlage:

**Carl Rueff z. „Röhle“ in Spielberg.**

NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigungen.

Nagold.

Am 22. November erscheinen die längst mit Spannung erwarteten

**Gedanken und Erinnerungen**

von

**Otto Fürst von Bismarck.**

— 2 Bde. i. Lnd. geb. 20 M. —

Das Werk wird eine kurze Einleitung und orientierende Fußnoten von Professor Dr. Horst Kohl enthalten, im übrigen aber die Darstellungen des Fürsten Bismarck ungedändert und unverkürzt wiedergeben.

Bestellungen (bis 31. Okt. mit 5% Rabatt) erbittet

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Der Fußweg zum „Hohen Steeg“ ist bis auf weiteres gesperrt. Stadtschultheißenamt: Brodbeck.





## Die allgem. Fortbildungsschule

nimmt in der kommenden Woche ihren Anfang und zwar für sämtliche Söhne, 14- und 15jährige, nächsten Dienstag Abend, 7 1/2 Uhr, im Schullokal des Herrn Haug, für die ältere Abteilung der Töchter nächsten Mittwoch 1 1/2 Uhr, für die jüngere Abteilung nächsten Dienstag 1 1/2 Uhr in ihren bisherigen Lokalen. Die für den Schulbesuch der Söhne und Töchter verantwortlichen Eltern, Lehrmeister und Dienstherrschaften werden hierauf aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß Schulversäumnisse oder unpünktliches Erscheinen nach den gesetzlichen Bestimmungen abgerügt werden.

Ragold, 14. Okt. 1898.

R. Ortschulinspektorat:  
Goeth.

Ragold.

## Die gewerbl. Winterabendschule

mit Unterricht in Kasse, Buchführung, Rechnen, Gewerkekunde u. a. nimmt wie die allgemeine Fortbildungsschule nächsten Dienstag 18. Okt., abends 7 1/2 Uhr, im Schullokal des Herrn Jetter ihren Anfang. Eltern und Lehrmeister werden hierauf hingewiesen mit dem Anfügen, daß in dieser Schule die gewerblichen Verhältnisse unserer Stadt besondere Berücksichtigung finden.

Ragold, 14. Okt. 1898.

Der Schulvorstand:  
A. A.: Stadtpfarrer Goeth.

Ragold.

## Die gewerbliche Zeichenschule

beginnt wieder Dienstag 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, für die älteren wie für die jüngeren Zeichenschüler.

Ragold, 14. Okt. 1898.

Der Schulvorstand:  
A. A.: Stadtpfarrer Goeth.

Wildberg.

Dem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die **tierärztliche Praxis** von Herrn B. Kern übernommen habe und bitte das meinem Vorgänger früher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Wohnung in der „Schwane“.

Hochachtungsvoll

**J. Ederle.**

Unterjettingen.

## Die Wirtschaft „zum Adler“

ist verkauft worden und sollte von Karl Reuz, Schnauser's Tochtermann, am 1. Oktober übernommen werden. Da dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, so läuft die Wirtschaft bis auf weiteres unter dem alten Besitzer fort.

Philipp Hauser, Adlerwirt.

Ragold.

## Straßensperre betreffend:

Meine werthe Kundschaft erlaube ich mir höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß ich zu meiner vorderen Ladenthüre eine **Laden- und Handthüre von der Hirschgasse** aus bestimme, und bitte dieselben recht häufig benutzen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Herm. Brintzinger.**

Ragold.

Am Kirchweihsonntag

## neuer Wein

im Gasthof „d. Schiff“, wozu höflich einladet  
Wilh. Müller.

Wildberg.

## Der vollständige Ausverkauf in Ellenwaren

dauert fort und sind noch vorhanden:

Partien **Schürzen, Hemdenflanelle, Unterrockstoffe, Kitt-Netze** in allen Größen zu Kinder-Schürzen und Kleidchen, **echt blau Tuch** zu Arbeitsschürzen, farbige **Vorhangstoffe, Druckkattun** u. s. w.,

welches alles um schnell zu räumen zum **Ankaufspreis** abgebe.

**G. A. Richter** b. d. „Arone“.

Rothfelden.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 20. Oktober ds. Js.

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.

Joseph Ernst,

Maria Nüßle,

Bauer,

Tochter des

Sohn des Joseph Ernst  
in Gallingen.

Gottl. Nüßle, Bauers  
hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wildberg-Effringen.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag den 17. Oktober (Kirchweihmontag) 1898

stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus zum „Löwen“ in Wildberg ergebenst einzuladen.

Jakob Bihler,

Luise Baumgärtner,

Schneider,

Tochter des

Sohn des verst. Jakob Bihler,  
Dekonomen in Effringen.

verst. Johann Baumgärtner,  
Kleiderhändlers in Wildberg.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Ragold.

Anfang nächster Woche treffen auf hiesigem Bahnhof einige Waggons

## prima Mostäpfel

ein, worauf Bestellungen entgegennehmen

Gärtner Raaf,

Sattler Rinderknecht.

Ragold.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. hiesigen und auswärtigen Schreinermeistern machen wir die ergebene Anzeige, daß wir mit den neuesten

### Holzbearbeitungs-Maschinen

eingerrichtet sind und empfehlen uns in Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie Hobeln, Fraisen u. s. w. bei billigster Berechnung und schnellster Bedienung.

H. Lutz-Gackenheimer.

### 2 tüchtiger Möbelschreiner

können sofort eintreten bei

Obigem.

Wildberg.

Von Freitag an kann

I. Qualität

## neuer Rotwein

(Burgunder aus Rheinhessen)

gefällt werden bei

Krichbaum, Küferei und Weinhandlung.

Auch ist eine Partie gebrauchter

### Weinfässer

von 130—250 Liter haltend, sehr billig abzugeben bei Obigem.

Simmersfeld.

## Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzugs werden am

Dienstag den 18. Okt., vorm. von 10 Uhr an, im Forsthaus in Simmersfeld gegen gleich bare Bezahlung verkauft:

1 Charbank, 1 kleiner Einspannerschlitten mit Decke, 1 Leiter-Wägel, 1 Schmierbock, 2 Chaisengeschirre, wovon eines beinahe neu, 1 Waschmaschine, 1 Futterschneidmaschine, 2 ältere aber gut erhaltene eichene Bettladen, 1 Glaskasten; ferner ca. 20 Zentner gutes Heu, sowie allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Neue

## Bismarck-Häringe

offen und in Dosen billigst,  
**holl. Vollhäringe**  
Ia. Qualität pur Milchner empfiehlt  
Hj. Gauß.

### Kuranstalt Waldeck.

Für nächsten Sonntag empfiehlt

## Hasenbraten etc.

F. Klais.

Ragold.

Alle Montag Vormittag  
gibst's warmen

## Zwiebelfuchen.

Friedr. Kläger,  
Bäckermeister.

Rothfelden.

Am Kirchweih-  
montag findet  
große  
**Hund-**

## und Taubenbörse

statt. Für Tauben sind Käfige am  
Platz.

G. Dettle „d. Waldhorn“.

Ragold.

Ein ordentlicher, gewandter  
**Mann,**

der Luß und Zeit hat gute  
Bücher zu transportieren, möge  
sich melden bei

G. W. Zaiser.

Ragold.

## Saaddinkel

kann abgeben

Chr. Raaf.

Ragold.

## Margarine-Butter

frisch eingetroffen bei

Gustav Keller.

## Im Ausstopfen

von Vögeln und Säugetieren  
in jeder gewünschten Stellung em-  
pfiehlt sich

Herrenberg, Rudolf Beutler.

## Bettfedern.

Wir verkaufen zu billigen Preisen, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** v. 100 bis 600 Pfd., 80 bis 120 Pfd., 1 bis 25 Pfd. u. 1 bis 40 Pfd.; **Feine prima Halbdaunen** 1 bis 60 Pfd. u. 1 bis 80 Pfd.; **Polarsfedern:** halbweiß 2 bis 20 Pfd., weiß 2 bis 30 Pfd., u. 2 bis 50 Pfd.; **Silberweiße Bettfedern** 3 bis 30 Pfd., 4 bis 50 Pfd., fernere **Seitliche Ganzdaunen** (siehe Zeichnung) 2 bis 50 Pfd., u. 3 bis 100 Pfd. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. Nachn. — **Mittelselbstbed. bereiten, geschäftsmäßig.**  
**Poehler & Co. in Herford in Westf.**

## Frankfurter Goldkurs.

20 Frankenstücke . . . 16 A. 15—19 A.  
Dollars in Gold . . . 4 A. 17—20 A.  
Engl. Sovereigns . . . 20 A. 34—38 A.  
Zukaten . . . . . 9 A. 60—64 A.

**G. Gottesdienste in Ragold:**  
Sonntag 16. Okt. (Kirchweih): 1/2 10 Uhr Predigt; 1/2 12 Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag 21. Okt.: Buß- und Bettag.

